

und Dr. Geitner zu Schneeberg, auch Debrient und Carus zu Zwickau nicht bekannt, welche durch vortrefliche Anlagen von Vitriol, Arsenik und Schwefelwerken, und was die letztern drei betrifft, von chemischen Farbenfabriken sich um den Gewerbleiß Sachsens so schöne bleibende Verdienste erworben und rastlos, ohne den Kostenaufwand der Gegenwart zu scheuen, noch durch die steigende Kostbarkeit des Brennmaterials, welche durch die einer weisen Staatswirthschaft zur Pflicht gemachten Schonung der Forsten nothwendig erhöht wird, sich abschrecken zu lassen, mit unermüdeter Thätigkeit diesen Zweig des Erzgebirgischen Gewerbleißes zur Ehre des Vater- und Muster des Auslandes — welches ihre Hoffnung nur zu sehr beschränkt, — immer mehr und mehr unter dem Schutze und der Unterstützung einer gütigen und weisen Regierung betreiben und der höchsten Vollkommenheit immer näher bringen.

Und nun noch einige historische Bemerkungen über die Eisen-Hüttenwerke des Erzgebirges. Von dem Ursprunge der Eisenwerke im Erzgebirge und Voigtlande sind keine Nachrichten vorhanden. Bestimmt aber waren schon im funfzehnten Jahrhunderte Zerrennheerde im Gange. Des Obermittweidaer Hammer's und mehrerer Hammerwerke ist schon in der über das Amt Crottendorf unter dem 3ten Juny 1559 abgeschlossenen Kaufs-Urkunde Erwähnung geschehen. Auch ist